

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



Staudenmann lässt die Berner jubeln

Schwingen Beim Saisonhöhepunkt in Kilchberg setzte Fabian Staudenmann ein Ausrufezeichen. Neben zwei Ostschweizern ist er einer von drei Siegern. **Seite 17**

FC Thun hält Kontakt zur Spitzengruppe

Fussball Nach einem miserablen Start schlug der FC Thun Xamax doch noch mit 3:2. Damit bleiben die Thuner auf Tuchfühlung mit der Tabellen-Spitzengruppe. **Seite 22**

Gerber und Hari: Zwei Frauen im 2. Wahlgang

Oberdiessbach Das Dorf wählt am 28. November eine Gemeindepräsidentin: Bettina Gerber (Die Mitte, Liste SVP) und Jasmine Hari (EVP) haben Stephan Hänsenberger (FDP) überflügelt. **Seite 4**

AZ Bern, Nr. 225 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 11°/20°
Mix aus hochnebelartigen Wolken, Sonne und ausgedehnten Wolkenfeldern.

Morgen 12°/17°
Nach örtlichen Regengüssen veränderlicher Mix aus Wolken und Sonne.

SPD knapp vor Union – beide wollen den Kanzler stellen

Deutschland Olaf Scholz und Armin Laschet werden parallel versuchen, FDP und Grüne für eine Koalition zu gewinnen.

Dominique Eigenmann

Die Wahl des neuen Bundestags fiel so knapp aus, dass gestern am späten Abend weder ganz sicher war, wer gewonnen hatte, noch welche Partei den nächsten Bundeskanzler stellen würde. Die Sozialdemokraten von Olaf Scholz verbesserten sich im Vergleich zu 2017 stark und lagen etwa eineinhalb Prozentpunkte

vor der Union von Armin Laschet. Sollte sich dieses Resultat bestätigen, wäre es erst das vierte Mal seit 1972, 1998 und 2002, dass die SPD bei einer Bundestagswahl mehr Stimmen erhält als die Union.

Die Union wiederum, stürzte auf das schlechteste Resultat ihrer Geschichte ab. CDU-Chef Laschet räumte ein, dass er mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein

könne. Scholz wiederum freute sich unter dem Jubel seiner Genossen sichtlich über die Zugewinne. Die beiden Kandidaten beanspruchten beide sogleich die Kanzlerschaft. Scholz sprach davon, das Votum der Wählerinnen und Wähler sei doch «sehr eindeutig».

Laschet begründete seinen Kanzleranspruch weder mit seiner Person noch mit dem Ergeb-

nis seiner Partei, sondern mit dem Wunsch, eine neue Regierung «aus der Mitte» zu bilden. Dafür seien er und die Union die richtigen Kandidaten.

Olaf Scholz und Armin Laschet werden nun also parallel versuchen, die dritt- und die viertplatzierte Partei – Annalena Baerbocks Grüne und Christian Lindners FDP – für eine Koalition zu gewinnen. **Seite 14+15**

Reto Jakob im 1. Anlauf gewählt



Reto Jakob (SVP) wird neuer Gemeindepräsident von Steffisburg. Foto: Steve Wenger

Steffisburg Die Wahl des Nachfolgers von Gemeindepräsident Jürg Marti (SVP) wurde zu einer Machtdemonstration der Partei des Amtsinhabers: Parteikollege Reto Jakob schaffte gleich im ersten Wahlgang die Wahl. Er holte allein mehr als doppelt so viele Stimmen wie die beiden anderen Kandidaten Konrad E. Moser (FDP) und Reto Neuhaus (GLP) zusammen. (maz) **Seite 2**

Wenn der Fulehung die Stockhorn-Arena unsicher macht



Thun «Es ist ganz anders, in einem Fussballstadion aufzutreten», befand der Fulehung. Dass er aber auch auf der engen Zuschauertribüne der Stockhorn-Arena seine Hiebe gekonnt anbringen kann, stellte er zum gestrigen Auftakt des dreitägigen Ausschiesst 2021 eindrücklich unter Beweis. (gbs/sku) **Seite 3** Foto: Patric Spahni

Heute

4444 Kilometer mit Boot

Region Thun Philipp Kessler aus Thierachern will mit einem Hightech-Boot und drei Partnern von Kalifornien nach Hawaii rudern. Am Samstag wurde das Boot in Einigen gezeigt. **Seite 2**

Spitzenweine unter Lupe

Neue Serie Zum Auftakt einer Serie über Wein erklärt der Weinkritiker Yves Beck die Bedeutung der Berner Weine im internationalen Vergleich. Sie profitieren von Klima und Boden. **Seite 8+9**

Hotels unter Druck

Zertifikatspflicht In der ersten Woche bürsteten Schweizer Hotels rund 13,1 Millionen Franken an Umsatz ein. Und viele Fitnesscenter müssen Abokündigungen in Kauf nehmen. **Seite 25**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	23
Agenda	28
Forum	29
Kinos	30
TV/Radio	31

Anzeigen	
Todesanzeigen	24

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 036 036 (Lokaltarif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66 redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



ANZEIGE

TÄGLICH SUPER PREISE GEWINNEN

13.9.2021 – 2.10.2021

IM GESAMTWERT VON CHF

55'000.-

Ein Auftritt für die Herzen

Ausschiesset in Thun Viele fröhliche Gesichter und 33 Fulehüngli sind Teil des Ersatzprogramms des Thuner Ausschiessets 2021. Für den Stadtpräsidenten gab es herzhaftes Hiebe.

Stefan Kammermann

«Haltet euch die Ohren zu. Wir wissen nicht genau, wie es tönen wird», warnt Thomas Balsiger, Leiter des Kadettenkorps, das Publikum über den Stadionlautsprecher. Die Warnung kommt nicht von ungefähr: Corona-bedingt steht die Kanone zum Start des Thuner Ausschiessets nicht in der Innenstadt. Umzug und Fahnenübergabe gehen in der Stockhorn-Arena über den Kunstrasen.

Es ist genau 14 Uhr und 11 Minuten, als der laute Knall aus der historischen Kanone und eine Wolke aus Pulverdampf die über 2000 Zuschauerinnen und Zuschauer im Fussballstadion begrüssen. Sie haben auf der Haupttribüne Platz genommen und am Eingang die 3-G-Zertifikatskontrolle nach Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit auf sich genommen. Gar ein Testzentrum ist vor der Arena für Besucherinnen und Besucher eingerichtet. Christoph Stähli und seiner Familie macht das kurze Anstehen nichts aus. «Es ist schön, dass ein solcher Anlass möglich ist», sagt der Familienvater. Platz genommen haben ebenfalls Christine Steffen und ihr neunjähriger Sohn Sascha. «Es ist schon speziell, die Kadetten im Stadion zu sehen. Wir freuen uns, hoffentlich kommt auch der Fulehung», meint die Mutter aus Heimberg.

Nicht lange warten

Sie und das Publikum müssen nicht lange warten. Kaum ist der Böllerschuss verhallt, strömen 33 kleine Fulehüngli, ausgerüstet mit dem bekannten Hiebwerkzeug des grossen Vorbildes, über den Fussballrasen. Die Freude über ihren Auftritt ist den Kindern ins Gesicht geschrieben, und der Applaus der Frauen, Männer und Kinder auf der Tribüne kommt von Herzen. Dies ist auch so, als die Kadetten ins Stadion einmarschieren und der Umzug Schritt aufnimmt. Vorab Hauptmann Michelle Egger und die Fahnenträger, gefolgt von der Kadettenmusik mit Tambouren, Schwizermaa, Tell und den Kompanien.

«Es ist schön, dass ein solcher Anlass möglich ist.»

Christoph Stähli
Familienvater



Die 33 Fulehüngli, die in der Stockhorn-Arena auftraten, kannten keine Gnade – und attackierten auch den Fotografen. Fotos: Patric Spahnli

Als sich die Kadetten im Stadion aufgestellt haben, kommt auf den Rängen Stimmung auf. Während Hauptmann Michelle Egger und einige andere von den kleinen Fulehüngli sanfte Hiebe abbekommen, tönt es wie aus einem Fanblock: «Fulehung, Fulehung, Fuuulehung, Fuuuulehung...» Und auch er lässt nicht lange auf sich warten. Ausgerüstet mit Schyt und Söiblattere mischt sich der gehörnte Maskenträger unter die Menschen. Als hätte der Heimclub gerade ein Tor geschossen, stehen die Leute auf, klatschen, rufen und drücken ganz einfach ihre Freude aus.

Hausherr traktiert

«Es ist ganz anders, in einem Fussballstadion aufzutreten», resümiert der Fulehung im Gespräch mit dieser Zeitung seine Eindrücke. Vor allem sei es auf

«Haltet euch die Ohren zu. Wir wissen nicht genau, wie es tönen wird.»

Thomas Balsiger,
Leiter des Kadettenkorps, vor dem Böllerschuss in der Arena

der Zuschauertribüne ziemlich eng und gar nicht so einfach, die Hiebe anzubringen. «Ich bin aber wegen der Kinder und der Kadetten sehr gern ins Stadion gekommen», sagt er und traktiert gleich Hausherr Andres Gerber mit Schyt und Söiblattere. Der Präsident des FC Thun nimmt locker und freut sich, dass es am Sonntagmittag nicht um Meisterschaftspunkte geht. «Ich kann den Anlass ganz entspannt ge-

niessen», meint er. Ziemlich viel Hiebe gibt es ebenso für Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP). Ob diese damit zusammenhängen, dass der Fulehung nicht in der Innenstadt auftreten kann, konnte vom Maskenträger mit den Hörnern nicht in Erfahrung gebracht werden. Für den Stapi ist dennoch klar: «Die Atmosphäre ist nicht dieselbe wie in der Innenstadt, ich freue mich aber umso mehr über die vielen fröhlichen Gesichter.» Und das Stadtoberhaupt erkennt auch Vorteile: «Die Fahnenübergabe war hier für viele Leute besser zu sehen als auf dem Rathausplatz.»

Als sich die Kadetten nach einer kurzen Pause zum Konzert aufstellen, zieht Christoph Nydegger, Präsident der Kadettenkommission, ein erstes Fazit. «Ich bin positiv überrascht über den Publikumsaufmarsch», sagt

er. So hätten die Organisatoren im Vorfeld mit etwas über 1000 Personen gerechnet. Gut funktioniert habe die Eingangskont-

rolle. Dennoch, auch für den Kadettenkommissionspräsidenten gab es schliesslich Hiebe vom Fulehung.



Oberleutnant Liv Haller vom Thuner Kadettenkorps glänzte bei ihrem Auftritt in der Arena mit einem Kunststück.



Hatte bei ihrem grossen Auftritt alles jederzeit im Griff: Kadetten-Hauptmann Michelle Egger.



Mit dem Böllerschuss um 14.11 Uhr ging der Ausschiesset los. Der Traditionsevent startete diesmal in der Stockhorn-Arena.



Auch Promis blieben nicht verschont: Der Fulehung traktierte FCT-Präsident Andres Gerber (l.) und Stadtpräsident Raphael Lanz.